

Von der Dynamik unseres Lebens

Hannelore Dierks stellt ihr Buch „Wir jungen Alten“ bei der AWO vor. Für die Begegnungsstätte der AWO im Siegfried Dißmann Haus war es eine Premiere. Dreißig Seniorinnen und Senioren wollten wissen, was es mit den jungen Alten auf sich hat.



Hannelore Dierks stellte ihr Buch „Wir jungen Alten“ vor. In kurzen Texten erzählt sie vom Übergang in den Ruhestand, reflektiert gesellschaftliche Urteile über Seniorinnen sowie Senioren und wagt eine Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit. Das kommt bei den Zuhörerinnen und Zuhörern an, berührt und weckt biografische Begebenheiten. Anschaulich zieht sie beispielsweise eine Parallele zu den Bremer Stadtmusikanten. Der Esel im Märchen, dessen Kräfte zu Ende gingen, sollte kein Futter mehr bekommen. Er gibt nicht auf und beschließt als Stadtmusikant andere Fähigkeiten zu praktizieren und gemeinsame Sache mit den anderen Tieren zu machen. Die Moral von dieser Geschichte lässt sich auf die Lebenssituation von Älteren übertragen. Der Esel machte trotz schwindender Kräfte seinen Leidensgenossen Mut. Die alt gewordenen Tiere schließen sich zusammen und nehmen ihr Schicksal in die eigene Hand. Das kann dazu beitragen,

über sich hinauszuwachsen.

Und so reagierten die anwesenden Seniorinnen und Senioren mit eigenen Erinnerungen, bei denen nicht nur ihre geistigen und seelischen Kräfte sondern auch praktischen Begabungen gefordert waren. „Wir jungen Alten“ ist ein nachdenklich-heiterer Begleiter durch eine spannende Lebensphase. Hannelore Dierks beschreibt, wie man mit den Anforderungen des Alterns fertig werden kann.

„Das Buch ist unbedingt lesenswert“, fanden die Besucherinnen und Besucher bei der Lesung im AWO-Haus. Die Autorin beschreibt das Älterwerden wie in einem Kaleidoskop facetten- und variantenreich und als Herausforderung, die die eigenen Kräfte mobilisiert.